

Ritter Johannes von Ringgenburg¹ verzichtet auf Vorsprache der wackeren Männer der Herren von Schellenberg² («ad petitionem Strennuorum virorum dominorum de Schellenberch») und anderer Ritter auf alle Ansprüche auf einen Hof zu Oberhofen³ und auf die Söhne des sogenannten Buoman, ihre Frauen und Kinder; da Abt und Konvent des Klosters Weissenau all das von Jakob von Heggelbach⁴ und seiner Frau Elisabeth, einst Witwe Wernhers von Oberhofen gekauft hatten. Zeugen waren Marquard von Schellenberg² («Marquardus de Schellenberch»), Symon Ritter von Tannenfels,⁵ Ulrich und Hermann Brüder, Ritter von Montfort⁶ («de monte forti»), H. Eberhard und C. Gebrüder, Ritter von Sumerau,⁷ Jakob, Ritter von Helmsdorf,⁸ Ber., Ritter von Danketsweiler,⁹ Walther von Heggelbach, C. und Eberhard von Moosheim,¹⁰ Ulrich Faber (= Schmied), Schreiber von Ravensburg, C. Spilman, Brendr von Lindau und der sogenannte Stete von Schellenberg¹¹ («dictus Stete deshellen-/berch») und viele andere. Die Urkunde wird mit dem Siegel des Ausstellers und des Herrn Marquard von Schellenberg («domini Marquardi deshellenberch») bekräftigt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 1527. — Pergament 20,4 cm lang × 11,8, Plica 2 cm. — Über dem Text: «739. III a.» und «III fasc. Nr. 3 lit c.» (18. Jahrh.). — An Hanfschnüren, die durch je zwei geschnittene Löcher der Plica gezogen und geschlungen sind, in zerrissenen Lederhüllen zwei Siegel: 1. (Johann v. Ringgenburg) dreieckig, schwach oval, 5,5 cm lang × ca. 4,5, obere Ecke re. abgebrochen, ziegelgelb, Mauer, von zwei hohen Türmen mit je drei Zinnen flankiert, darunter auf Querleiste drei Sporenschnallen. Umschrift: + S' NIS . SEIOR . S . . . DE . RIN C — 2. Marquard von Schellenberg) rund, 4,6 cm, ziegelgelb, am Rand beschädigt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + S . MARQUARDI . DE . SCHELLENBERC Stern. Rückseite: super curia in oberhouen» (14. Jahrh.); «1291 (1286 gestrichen) Lad 14» (17. Jahrh.); «Re-

nuntiatio omnis iuris et actionis super Curiam in Obrenhouen» (17. Jahrh.); «Fasciculi I. D» (18. Jahrh.); «1527» (blau, modern).

A b s c h r i f t des 18. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 14/15 Kloster Weissenau im Kopialbuch n. 282 S. 819.

R e g e s t: *Wirtemberg. Urkundenbuch* Bd. 9 S. 438 n. 4092; Büchel, *Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1906 S. 72 n. 819 (nach *Repertorium Weissenau im Hauptstaatsarchiv Stuttgart*).

E r w ä h n t: Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907 S. 40.

- 1 Ringgenburg nw. von Ravensburg.
- 2 Offenbar Marquard und Ulrich von Schellenberg, die königlichen Landvögte, hier wie früher Schutzherrn des Klosters Weissenau.
- 3 Oberhofen, Eschach, Stadt Ravensburg.
- 4 Heggelbach, Herlazhofen Stadt Leutkirch BW.
- 5 Tannenfels, Niederwangen, Stadt Wangen.
- 6 Ministerialen der Montforter auf Burg Montfort bei Fraxern, Vorarlberg.
- 7 Summerau, Gde. Neukirch ö. von Friedrichshafen.
- 8 Burg Helmsdorf ö. von Immenstaad am Bodensee.
- 9 Danketsweiler, Gde. Horgenzell nw. von Ravensburg.
- 10 Moosheim, Gde. Amtzell wnw. von Wangen. Die Ritter von M. hatten Flammenberg als Wappen wie rätische Familien. (Bergbau).
- 11 Stete, Übername eines Schellenbergers (einmaliges Vorkommen).

184.

1291 Februar 24.

Jakob von Heggelbach¹ und seine Gemahlin Guota² verkaufen zur Entlastung von den Schulden ihren Hof in Oberhofen³ sowie die Söhne des sogenannten Buman samt Frauen und Kindern dem Abt und Konvent des Klosters Weissenau⁴ um 21 Mark Silbers. Zeugen: Symon, Ritter von Tannenfels,⁵ H. der Meier, Fr. Holbain, Ammann zu Ravensburg, Hermann Regenolth, Ulrich Faber, der Schreiber, C. und Eberhard Gebrüder von Mosheim,⁶ Wal. von Heggelbach, C. Spilman und andere mehr. Die Urkunde wird von Ulrich von Schellenberg⁷ («Sigillo domini V I R. de Schellenberch») und der Bürgerschaft von Ravensburg gesiegelt.